

Zaunspaziergänge an der Baustelle der Europäischen Zentralbank im Ostend

Der Frühling ist da - und Zeit für einen schönen Sonntagsspaziergang. Und den machen wir natürlich am Zaun der neuen EZB, dort wo das neue Frankfurt schon heute flaniert, wo man am Main mal so richtig sehen kann, wie neue Architektur ein Stadtviertel verändert. Wir wollen uns umgucken, wie man dort so seinen Sonntag verbringen kann und wir wollen mit allen ins Gespräch kommen, denen es im Schatten des Turms langsam auch etwas ungemütlich wird: Was passiert eigentlich im Ostend? Was passiert in Frankfurt? Was passiert in Europa? Und was hat das mit Europäischen Zentralbank zu tun?

Für die zweite Jahreshälfte 2014 stehen die Blockupy-Proteste gegen die geplante Eröffnung des EZB-Neubaus an.

Auf dieser Baustelle wird Tag um Tag emsig geschafft - auch am Wochenende. Lasst uns zusammen das Gelände inspizieren und uns mit den Örtlichkeiten vertraut machen in Form kreativer Spaziergänge entlang des Zaunes. Und weil es uns nicht allein um die Baustelle geht - geben wir diesen Spaziergängen thematische Schwerpunkte...

Der Countdown läuft.

Mit diesen Aktionen greifen wir eine Tradition des Startbahn-West-Widerstands auf. Die seit Anfang der 1980er Jahre wöchentlich durchgeführten „Sonntagsspaziergänge“ der Startbahn-Gegner_innen gingen an der Betonmauer um das Baugelände für die Startbahn 18 West entlang. Aus diesen wöchentlichen Demonstrationen heraus wurde immer wieder versucht, die Mauer zu demontieren, die Bauarbeiten zu behindern und Polizeikräfte zu nerven.

NoTroika Rhein-Main ist die regionale Bündnisstruktur für die Blockupy-Aktivitäten in Frankfurt, organisierte z.B. das Camp AntiCapitalista im vergangenen Jahr und die Proteste gegen die Euro-Finance Week.

Wir sind ein linkes spektrenübergreifendes Netzwerk und offen für die Mitarbeit interessierter regionaler Gruppen und Einzelpersonen.

- 30.3.:**
Auftakt
EZB & GlobalCity
- 27.4.:**
Sicherheit &
Repression
- 25.5.:**
Krise & Grenze
- 29.6.:**
Krieg & Krise



Krisenakteure markieren

Zaunspaziergänge an der EZB

Infos,
Kaffee,
Kuchen,
Aktion,
kreativer
Umzug,
Farbe...

Jeden letzten Sonntag im
Monat
14 Uhr

**H. Schulmann Str. /
am EZB-Zaun**

NoTroika
gegen autoritäre Krisenpolitik
www.ontroika.org

Auftaktaktion:
Sonntag 30. März
dann:
27. April, 25. Mai, 29. Juni ...

Sehr verehrte Bewohnerinnen und Bewohner und Gäste im frankfurter Ostend

Ja, ja, wir sind wieder da. Längst noch nicht alle und nur aus Frankfurt, aber immerhin: Es wird langsam wieder wärmer, es geht wieder los und Sie alle sind eingeladen mitzumachen. Sie wissen schon: Blockupy, die Banken, die Krise, der Protest und ein Polizeikessel. Letztes Jahr kam die bunte Blockupy-Demonstration ja mal gerade 500 Meter weit und dann war Ende. Ein großes Polizeigetöse folgte und kesselte uns ein, stundenlang mussten wir rumstehen und uns die Beleidigungen der Polizisten anhören – oder wurden gleich verprügelt. Die Blockupy-Aktionstage 2013 brachten Zehntausende auf die Strassen und lösten zumindest für hessische Verhältnisse auch gleich wieder eine mittlere Sicherheitskrise aus. In diesem Jahr, so sagt es die Polizei, soll ja alles anders werden. Diesmal will man mit uns reden und freundlich sein: Kommunikation sei „das bevorzugte Einsatzmittel“, so Hessens neuer schwarzgrüner Innenminister Peter Beuth. Wörter statt Polizeiknüppel? Na, dass werden wir dann mal sehen, wenn es im Herbst bei der Eröffnung des EZB-Turms wieder so richtig losgeht.

Aber jetzt ist erstmal Frühling und Zeit für einen schönen Sonntagsspaziergang. Und den machen wir natürlich am Zaun der neuen EZB.

Aber keine Sorge, es geht nicht nur um Politik. Wir wollen auch ein paar Stunden Spaß haben und uns mit Ihnen amüsieren. Bringen Sie ihre Kinder mit! Sie können sich bei uns auch mal zum richtig coolen Blockupy-Aktivistenschminken lassen. Das ist doch mal eine nette Alternative zum immer gleichen „Bob dem Baumeister“ oder „Lillifee“-Outfit, oder? Und wir schauen uns das Gebiet um den schönen EZB-Turm an. Finden Sie es nicht auch etwas seltsam, dass der EZB-Turm sich wie ein Raumschiff nicht nur komplett selbst versorgen kann, sondern sogar als „exterritoriales Gebiet“ gilt. Und wer darf da überhaupt rein und was wird da eigentlich wirklich gemacht?

Wir gehen den Dingen auf den Grund. Kommen Sie vorbei. Es lohnt sich!

Blockupy 2014: Europäische Aktionstage im Mai Grenzenlos solidarisch – für eine Demokratie von unten!

15.05. Aktion in Brüssel - 16.05. Aktionen in vielen Städten Europas - 17.05. zentraler Aktionstag in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Stuttgart - 18.–25.05. dezentrale Aktionen vor Ort.

Achtet auf die Ankündigungen!

www.mayofsolidarity.org - www.blockupy.org - www.notroika.org



Blockupy kommt mit dem Frühling und besucht erstmals den neuen Turm der Europäischen Zentralbank.

Mit einer leckeren mobilen Kuchentheke, mit einem Schminktisch für kleine Blockupyst_innen und den schwarzen Block von morgen, mit der Wurfbude Triff-den-Turm und anderen netten Überraschungen.

Die Bilder der wiederholten Massenstürmungen der Zäune von Ceuta und Melilla verdeutlichen wohl am direktesten die Funktion des tödlichen Grenzregimes als Filter, das nur den „fittesten“ den Zugang nach Europa erlauben soll. Die Grenzen innerhalb Europas mit den verschiedenen Stufen von Ausgrenzung und Entrechtung sind in ihrer rassistischen Hierarchisierung dagegen oft unsichtbar. Sie werden zur Rekrutierung billiger Arbeitskräfte genutzt, indem Aufenthaltsrechte an den Arbeitsplatz gekoppelt und Illegalisierung und Abschiebung zum machtvollen Mittel der Erpressung werden.

Auch die Folgen der Krisenpolitik spüren Flüchtlinge und Migrant_innen als erste, sie werden zu Sündenböcken gemacht, als erstes entlassen und sind bei Arbeitslosigkeit von Abschiebung bedroht. Doch fordern Migrantische und Flüchtlingskämpfe das herrschende System überall und immer wieder heraus und stellen direkt oder indirekt Forderungen nach globaler Bewegungsfreiheit und gleichen sozialen Rechten. Der Zaunspaziergang mobilisiert auch für den internationalen Marsch von Migrant_innen und Flüchtlingen nach Brüssel, der Ende Mai von Strassburg aus startet - als ein transnationales Projekt des gemeinsamen Widerstands gegen Entrechtung und Ausgrenzung.

Es gibt den Zusammenhang von Kapitalismus, Krise und Krieg. Die EZB in ihrer Funktion als Institution, aber auch in ihrer Außenerscheinung, verleiht dem Anspruch der EU als Global Player Ausdruck. Die EU ist neben einem Staaten- und Wirtschaftsbündnis vor allem eins: ein Militärbündnis. Dies Bündnis wird dominiert von den ökonomisch und militärisch mächtigen Staaten, allen voran Deutschland und Frankreich, und deren wirtschaftlichen und geostrategischen Interessen.

Der von der Troika aufoktroyierte soziale Kahlschlag, die Verarmung großer Bevölkerungsteile Europas und eine milliarden schwere Aufrüstung sind kein Widerspruch, sondern gehen Hand in Hand. Griechenlands Schulden bei den deutschen Rüstungsschmieden werden durch EU-Kredite getilgt. So wie Banken sind eben auch die Rüstungskonzerne systemrelevant; systemrelevant für eine zunehmend aggressive, militärisch ausgerichtete Außenpolitik. War starts here, let's stop it here!!!

Sonntag, 30. März:
Wir sind wieder da:
Aus dem Kessel an
den Zaun!

Sonntag, 27. April:
Sicherheit und Re-
pression

Sonntag, 25. Mai:
Grenze und Krise

Sonntag, 29. Juni:
Antimilitaristische
Perspektiven